

## Das Hämmern

Wenn Gott einmal diese Welt besucht! Dann wird er sich mit meinem Nachbarn treffen. Die Wohnung, von Ihm, ansehen. Was so an den Wänden hängt. Auf dem Fußboden liegt. Und an der Decke klebt. Dann wird er ihn fragen: „Hast Du noch alle Tassen im Schrank!“ Du gehst, all den lieben Leuten, auf den Keks. Wegen dem Kram, den Du hier baust. Für Monate und Monate. Wegen dem Pfuschi!

Wenn Gott einmal diese Welt besucht! Dann arbeitet er zuerst als Psychiater. Mit meinem Nachbarn, als Notfall. Der darf dann einen Hammer malen. Um es dann zu erzählen. Was er für den Hammer empfindet. Und wann er das Leben mehr liebt. Wann er mit dem Hammer nagelt. Wann er mit dem Hammer klopft. Wann er mit dem Hammer redet. Oder nur von dem Hammer erzählen darf!

Wenn Gott einmal die Welt besucht! Dann denkt er über einen Hammer nach. Und wer eine Zwangsjacke braucht. Der Nachbar. Oder der Hammer. Dann sieht er dem Nachbarn zu. Was er mit dem Hammer alles kann. Mit der Frage: „Gibt es eine Kunst mit Hammer!“ Mit der Erkenntnis: „Nur für Wahnsinnige und Amokläufer! Die hämmern gegen die Luft in der Birne von Ihnen!“ Ohne jeden Erfolg!

Ich mache es kurz! Gott wird die Welt nicht besuchen. Er hört von einem Verrückten. Der für Monate eine Wohnung renoviert. Und Ihm wird klar: „Die Welt ist am Ende!“ Und er baut eine neue Welt. Ohne lärmende Fanatiker. Ohne nervende Kasper. Ohne witzlose Komiker. Bis dahin mache ich es wie Gott: „Ich sehe ihm mit Liebe zu!“ Und akzeptiere das einzige Glück von Ihm: „Das Hämmern!“

(C)Klaus Lutz

